I.N. 99356

Sehr geehrter Herr und Freund!

Sie werden sich gewiß wundern, daß Sie so lange nichts Schriftliches mehr von mir empfangen haben. Ich bin noch immer in der nämlichen Situation, indem von Wien aus Alles ganz mäuschenstille geworden ist. Wer trägt daran die meiste Schuld? Zum guten Theile Schreiber dieses, der hiermit sich auch bestrebt, das lange Stillschweigen zu brechen.

Empfangen Sie vorerst, ehe ich den Faden der Correspondenz wieder aufhebe, meinen besten Glückwunsch zu Ihrer ehelichen Verbindung, die Sie Ihrem geehrten letzten Schreiben nach, eingegangen sind. Und weil es nun bei uns am Rhein ein von den Vätern ererbter löblicher Gebrauch ist, nicht mit leeren Händen den Neuvermählten herzliche Segens- und Glückwünsche zu einem zufriedenen Wohlergehen ad multos annos darzubringen, so habe ich heute mir ebenfalls erlaubt, zur Post zu geben: ein bescheidenes Angebinde, das zugleich eine Erinnerung an das hillige Köln involvirt.

Wollen Sie nicht unterlassen, Ihrer Frau meinen besten

Grüße und Glückwünsche abzustatten und von dem Vorliegenden in Kenntniß zu setzen.

Vor drei Wochen bin ich endlich von meiner langen einjährigen Reise in den archäologischen Hafen Kilas wieder eingelaufen und habe kürzlich erst meinen Umzug in eine neue Wohnung beendigt. Ich habe mit allem Interesse die Vollendung der II. u. III. Lieferung zu Händen genommen. Die Arbeit geht mir Gottlob! leicht und rasch von statten, und so werden Sie in Wien noch vor Jahresabschluß die beiden folgenden Lieferungen erhalten. Auch das Kaiserwerk habe ich in Angriff genommen, und bereits die Vorrede und den Anfang des Textes, etwa im Ganzen 9 Schreibbogen vollendet.

Haben Sie die Gefälligkeit, mein bester Herr, so bald als möglich nach Empfang dieses den Herrn Regierungs-Rath von Auer zu besuchen und demselben in meinem Namen vorläufig Folgendes mitzutheilen:

"Ich würde noch vor Weihnachten demselben die ersten acht bis neun Druckbogen Text zu dem großen Kaiserwerke einsenden, jedoch würde ich mir die Ehre geben in höchstens zwei Wochen die ersten festgestellten Prachtzeichnungen behufs der schnellen Chromolithographie zu übersenden, die in Gold und Farbendruck, sechs an der Zahl, mit der ersten Lieferung des Textes herausgegeben werden sollen. Auch würde ich der Sendung zwölf bis fünfzehn fertig gezeichnete Zeichnungen in Bleistift beilegen, die als Text erklärende Holzschnitte in den historischen Text der ersten Lieferung eingedruckt werden sollen.

WIENER

Herr Regierungsrath von Auer möge gütigst ent-
schuldigen, daß ich diese Zeichnungen noch nicht zurückgesandt
habe, indem ich sie selbstverständlich die bevorstehende
Rückkehr meines Protektors und Gönners Sr Hoheit
des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen vorerst
abwarten mußte, der sich sehr darauf freut, die Zeich-
nungen alle mit Muße durchsehen zu können, die doch
eigentlich in letzter Instanz sein Werk sind. Ich würde
nicht ermangeln dem Herrn Regierungsrathe in nächsten
Tagen etwas Schriftliches darüber zugehen zu lassen.

Wie geht es mit der Gesundheit unseres ausgezeich-
neten Dr Heider? Demselben und seiner Familie
meine besten Grüße. — Sind meine Artikel
über den herrlichen Reliquienschrein in Salzburg
und über den Taufbrunnen daselbst, gedruckt
in Heider's Zeitschrift tüchtiger, ausgezeichneter
erschienen? Sagen Sie doch unserm Freunde, daß ich,
seinem Versprechen gemäß, diese ~~Zeitsch~~ archäologische Publicationen
~~baldigst~~ als Erinnerung an den trefflichen Herausgeber
baldigst zu beziehen gedächte. — Ihrem Pakete liegt
bei ein gedrucktes Werkchen über die Ausstellung zu
Regensburg, das Sie und Heider schonend beurtheilen
wollen, weil ich es in der Eile von 5 Tagen dictiren
und corrigiren mußte.

Aber, werden Sie ziemlich laut fragen, was macht
der versprochene Artikel über die reichen Stickereien
in Steyermark, im Kloster Göß? Gestrenger Herr
Redacteur! Geduld überwindet Alles. Eben
wo ich dieses dictire, bringe ich auch meinen Papieren

gerne den betreffenden Artikel mitsammt den unentbeh-
lich nöthigen Skizzen unseres archäologischen Freundes und
Landesarchivars in Gratz, und werde, so Gott will, in höch-
stens vierzehn Tagen denselben Ihnen druckfertig über-
senden, so daß er in Ihr Blatt vom December mit Ehren
figuriren kann. Lassen Sie deswegen nur vollständig
die schöne Beilagen als Holzschnittzeichnungen in Bereit-
schaft setzen; ich meinerseits werde Wort halten. Die
zwei längeren Artikel, die ich über Kelch und Leuchter in
Kremsmünster dictirt habe, sind mir schön abgeschrieben
von dort aus gesandt worden. Ich habe die Durchsicht der-
selben begonnen, und werde Ihnen dieselben mit dem Gös-
ser Aufsatz zusenden, sobald Sie mir umgehend angeben,
daß Sie vom Prälaten von Kremsmünster die betreffenden
Originale behufs der Copirung in der Staatsdruckerei erhal-
ten haben. Ein großes Interesse habe ich dafür, daß in
Ihrem Januar=Hefte der Anfang gemacht würde mit der
Publication meiner Abhandlung über die Meßkännchen,
dessen Dictat ich Ihnen bereits geliefert habe. Schicken
Sie mir dieses Dictat in Ihrer nächsten Sendung wie es
eben ist; ich werde durch einen sehr geübten Literaten,
der auch Vorliegendes geschrieben hat und jeden Nach-
mittag bei mir arbeitet, die Abhandlung nach meinem
Sinne abschreiben lassen, um dann desto leichter die
Correcturen vorzunehmen. Ich freue mich auf die
Bearbeitung der Abhandlung über Meßkännchen und
werde besondern Fleiß und Sorgfalt auf dieselbe ver-
wenden. Unterlassen Sie nicht der nächsten Sendung
auch die sämmtlichen Zeichnungen zu den Meßkännchen
beizufügen. Ich werde die fehlenden Zeichnungen nach den
Gypsmodellen, im Falle sie noch nicht fertig sind, hier

zu I.N. 99356

zeichnen lassen. Und da wir nun einmal von unserm literarischen Handwerk sprechen, von Artikeln, so erübrigt es noch, von der versprochenen Abhandlung "über die Bauherren und Baumeister von St. Veit" das Nähere anzugeben. Wie ich aus Prag vernehme, sind Gottlob! alle Inschriften copirt durchgepaust worden, und werde ich nächstens von Prag sämmtliche Pausen erhalten. Mithin würde ich dann das sämmtliche nöthige Material in Händen haben, und würde das eine längere Abhandlung werden, wie sie mit Holzschnittzeichnungen in Ihrem nächstjährigen Februar- u. April-Heft Aufnahme finden könnten.

Das ist es also, was Sie mit Bestimmtheit von meiner Seite in der Folge erwarten können. Was habe ich nun zunächst von Ihnen zu erwarten? Pro primo. Viel Neues &c. &c. von Wien. 2. Ein baldiges umgehendes Schreiben mit detaillirter Beantwortung von vorstehender Frage. 3. Die versprochenen, schon lange ausgebliebenen Clichés der sämmtlichen gewünschten Holzschnitte der Reichskleinodien, die zu meiner einschlagenden Abhandlung gehört haben. 4. Die 50 Abdrücke meiner Abhandlung "über die böhmischen Kroninsignien". 5. Die zwei großen Pausen von den Inschriften des Baumeisters Peter von Gemünd u. des Mathias von Arras, die ich in Ihren Händen gelassen habe. Ich brauche dieselben mit den andern, die ich von Prag erwarte zur Anfertigung des betreffenden Artikels. 6. Alles Übrige was ich noch sollte vergessen haben.

Sie sehen, daß ich ein gutes Gedächtniß habe, und nichts von allem dem vergesse, was ich Freunden versprochen habe und was mir zugesagt wurde.

Ihrem Chef, dem unermüdlichen Herrn Baron von Czoernig,

26/10

1857 26/10 57

meine besten Grüße von Köln aus zu vermelden, Ich bin eben am Ueberlegen, wie ich das versäumte Abschiedsschreiben an denselben nachholen und eine geeignete Reminiscenz an Köln beifügen soll.

Noch mehreres hätte ich Ihnen mitzutheilen; doch möge für heute Vorliegendes genügen, indem ich befürchten muß, daß, da ich nun einmal am Artikelschreiben gewohnt bin, auch dieses, mein Schreiben, zu einem langgedehnten Artikel wird.

Indem ich nochmals schließlich Ihnen und Ihrer Neuvermählten meine besten Glückwünsche darbringe, zeichne ich mit bekannter Hochschätzung und herzlichen Grüßen freundschaftlichst

Köln den 26. October 1857.

Fr. Boltz.
Appellhofsplatz No 8

Verte!

Sehr gespannt darauf bin ich, in Ihrem nächsten Brief zu vernehmen, ob auch meine Abhandlung über den Domschatz von Gran mit den schönen Zeichnungen in den diesjährigen Jahresbericht der k.k. Commission erscheinen wird. Erinnern Sie gütigst Freund Heider daran, daß ich dieses Artikels wegen ungefähr vier Tage "sittlich-ländlich" geworden, u. meinen langen Aufenthalt in Wien dadurch noch verlängert hätte.

Beste Grüße an Essenwein, Hieser &c.

STADTTRIER ... 2

Herrn C. Weiss

Redakteur der Mittheilungen der
k. k. Commission zur Erhaltung der
Monumente

Hochgeboren

Wien.

Bureau des Herrn Bürgermeisters
auf dem städt. Rathhause.

COELN 25 10 6

6

9-11 Fr. WIEN X